

8. INTERNATIONALE
TIROLER LITERATURTAGE HALL
10.–12. SEPTEMBER 2010



www.sprachsalz.com

*Sprach*salz.
■ Eintritt frei

Programm Sprachsalz

Freitag, 10. September 2010

Zeit	KURHAUS kleiner Saal - jeweils 15 Min. später	PARKHOTEL Saal 3	Parkhotel, Terrasse (bei Schlechtwetter Saal 1)
14.00			Erika Wimmer
15.00	Franzobel		Peh (Paula Gelbke)
16.00	Rainer Wiczorek	Michel Butor (französisch)	Sigitas Parulskis
17.00	Katharina Lanfranconi	Gabriele Loges	
18.00	Fabio Stassi	Hettie Jones	Michel Butor
19.00	PAUSE		
20.00	In der Wäscherei P John Wray Monika Helfer		Georg Klein Isolde Schaad
21.00			
22.00			Carl Weissner (e/d) bis ca. 23.10 Uhr

Samstag, 11. September 2010

Zeit	KURHAUS kleiner Saal - jeweils 15 Min. später	PARKHOTEL Saal 3	Parkhotel, Terrasse (bei Schlechtwetter Saal 1)
13.00	Rainer Wiczorek	Monika Helfer	Hettie Jones
14.00	Fabio Stassi	Katharina Lanfranconi	Überraschungsgast 1
15.00	Isolde Schaad	Carl Weissner	15.15 h: Im Medienturm Ablinger.Garber Sigitas Parulskis
16.00	Gabriele Loges	Im Restaurant „Welzenbacher“ Sprachsalz-Club I AutorInnen im Gespräch mit Urs Heinz Aerni	16.15 h: Im Medienturm Ablinger.Garber Peh (Paula Gelbke)
17.00	Erika Wimmer		17.15 h: Im Medienturm Ablinger.Garber Franzobel
18.00	PAUSE		
19.00	Ab 19.00 Uhr Eingangshalle Parkhotel – Einlass Gäste!		
20.30 bis ca. 23.00	Sprachsalz-Abend mit: Michel Butor, Hettie Jones und Georg Kreisler mit Barbara Peters. Lesungen von 20.30 – ca. 23.00 Uhr. Bitte rechtzeitig Platz nehmen. Hauptgänge nur vor den Lesungen! Reservierte Plätze nur mit Essen!		

Sonntag, 12. September 2010

Zeit	S A A L 1 oder T E R R A S S E		
11.00	Im Medienturm Ablinger.Garber: Sprachsalz-Club II: AutorInnen im Gespräch mit Urs Heinz Aerni		
12.30	Gespräch zur Person: Martin Sailer im Gespräch mit Carl Weissner		
14.00	John Wray		
15.00	Michel Butor		
16.00	Überraschungsgast 2		
17.00	Georg Klein		

(Programmänderungen vorbehalten)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Grußworte	4–9
Stadtplan	10/11
Wichtiges in Kürze	12/13
Anfahrt, Kontakt	14
<i>Autoren und Autorinnen:</i>	
Michel Butor	16
Franzobel	17
Monika Helfer	18
Hettie Jones	19
Georg Klein	20
Georg Kreisler & Barbara Peters	21
Katharina Lanfranconi	22
Gabriele Loges	23
Sigitas Parulskis	24
Peh (Paula Gelbke)	25
Isolde Schaad	26
Fabio Stassi	27
Carl Weissner	28
Rainer Wieczorek	29
Erika Wimmer	30
John Wray	31
SAGe. Sprachsalz-AutorInnen Gemeinschaft	32
Besondere Sprachsalz-Stimmen	34/35
Kunstprojekt Peter Feller	36
Weitere Gäste und Freunde	38
Sprachsalz im Salz/Dampf/Medienturm	41
Sprachsalz in der Wäscherei P	43
Eine Prise Salz und schöne Aussichten	44
Die OrganisatorInnen und MitarbeiterInnen	49–53
Sprachsalz dankt	56/57
Erinnerungen an besondere Sprachsalz-Gäste	58

Liebes Publikum: *Unser Festival ist eintrittsfrei und erfreut sich wachsender Beliebtheit; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können leider keine Reservierungen vornehmen (außer Samstag-Abend). Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörgenuss haben!*

Das Sprachsalz-Team.



*Grußworte der
Landesrätin
Mag. Dr. Beate Palfrader*

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Bereits zum achten Mal finden heuer die internationalen Tiroler Literaturtage in Hall statt. Viele renommierte Autorinnen und Autoren haben in den vergangenen sieben Jahren bei „Sprachsatz“ gelesen, und das Literaturfestival ist längst über die Tiroler Landesgrenzen hinaus bekannt. Der rege Zustrom der Besucherinnen und Besucher beweist eindrucksvoll, dass das Interesse an moderner, zeitgenössischer Literatur sehr groß ist und dass das Konzept des Festivals stimmt. Erfolgsfaktoren sind die gelungene Verbindung von heimischem literarischem Potential mit internationalen Gästen, die spannenden und interessanten Diskussionen und das ganz besondere Ambiente der Stadt Hall. Die moderne Architektur des Parkhotels, wo das Festival traditionell stattfindet, in Kombination mit dem mittelalterlichen Flair der Salinenstadt, stellt einen idealen Ort für die Auseinandersetzung mit Literatur dar. Sprachsatz ist zweifellos eine wertvolle Bereicherung der Tiroler Literaturlandschaft, und ich bin überzeugt, dass die Besucherinnen und Besucher auch heuer wieder eine qualitätvolle Veranstaltung mit weit überregionalem Anspruch erwartet. Mein besonderer Dank gilt allen Verantwortlichen und Mitwirkenden für ihren Beitrag zur Belebung der Tiroler Literaturszene. Ich wünsche gutes Gelingen, spannende Einblicke in die sprachlich-literarische Vielfalt sowie konstruktive Begegnungen und lebhaftes Diskussionen!

Dr. Beate Palfrader

Dr. Beate Palfrader

Landesrätin für Bildung und Kultur

Gefördert von





Ablinger.Garber, der Verlag. Wir machen aus Ihren Ideen hochwertige Printprodukte.

Das Medienunternehmen Ablinger.Garber ist einer der wenigen Komplettanbieter in der Branche.

Im Medienturm in Hall in Tirol werden neben zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften auch anspruchsvolle Bildbände sowie Sach- und Handbücher produziert.

Ein Projekt von Ablinger.Garber ist unter anderem KULTUR PLUS, die Kunst- und Kulturbeilage im „Der Standard“.



Grüßworte des Bürgermeisters von Hall i. T., Mag. Johannes Tratter

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!

Sprachsalmagie geht heuer ins achte Jahr. Anlässlich der Stadterhebungsfestivitäten 2003 hat die Stadt Hall den Wunsch an das Organisationsteam rund um Heinz D. Heisl herangetragen, eine Literaturveranstaltung zu installieren. Damit wurde Sprachsalz aus der Taufe gehoben und da es im ersten Jahr – es war ursprünglich nur als eine einmalige Veranstaltung geplant – so ein riesiger Erfolg wurde, ist Sprachsalz inzwischen fester Bestandteil des Haller Kulturlebens geworden. Sprachsalz ist ein fest etabliertes, international anerkanntes Literaturfestival, das eine große Bereicherung für unsere Stadt und unsere Region darstellt.

Autoren und Autorinnen von Weltformat waren in Hall zu Gast, ebenso wie junge noch unbekanntere AutorInnen. Diese Mischung und die Vielfalt des Programms, das Nebeneinander unterschiedlicher literarischer Standpunkte sind das Erfolgskonzept von Sprachsalz.

Im Namen der Stadt Hall möchte ich alle Mitbürgerinnen und Mitbürger zu diesem einmaligen Kunstgenuss einladen. Die angereisten Literaturfreunde und besonders die Autorinnen und Autoren heiße ich in unserer Stadt herzlich willkommen.

Mag. Johannes Tratter

Bürgermeister von Hall

Stadt **Hall in Tirol**



KULTUR

Vielfalt.



Liberal-konservativ-alternativ-konsensorientiert-provokant-kritisch-konstruktiv. So und noch viel mehr ist die Berichterstattung des STANDARD.

3 Wochen gratis lesen:
derStandard.at/Abo oder
0810/20 30 40



Die Zeitung für Leserinnen



© M. Kauz

Wir lesen anders . . .

„Es ist, was es ist“: eine Gedichtzeile von Erich Fried. Und diese Zeile passt haargenau auf jenen Umstand, dass im heurigen Jahr sich die Bank (die Banken allgemein) als Sponsor(en) davongemacht haben; und undurchsichtig hörte sich die Begründung zum Rückzug an.

Den Nachdenklichen wird dies einiges sagen, die Anderen werden jenem Umstand, sei dies aus Gewohnheit oder Bequemlichkeit wie bisher mit Gleichgültigkeit begegnen. Es ist, wie es ist, dies sei hier in leicht abgewandelter Form gesagt. Unser Programm aber wird dadurch nicht in dramatischer Weise berührt. Zwar sahen wir uns gezwungen, eine Kürzung vorzunehmen und demzufolge zwei Einladungen nicht auszusprechen (was ich persönlich – der ich um die Notwendigkeit der Lesehonorare für einen großen Teil der AutorInnen genau Bescheid weiß – außerordentlich bedauere), jedoch unser Anspruch, hochkarätig zu besetzen, der musste nicht aufgegeben werden. Das Glück des Tüchtigen stand uns zur Seite, anders vermag man es nicht zu bezeichnen, wenn ich an dieser Stelle nun drei Autoren nennen darf, die mittlerweile (und dies nicht nur in ihren Heimatländern) Teil der Literaturgeschichte sind.



Michel Butor: Er verfasste einen der Schlüsselromane zur französischen Literaturrechtung des „Nouveau Roman“ unter dem Titel **Der Zeitplan** (weitere Vertreter und Freunde von Butor: Claude Simon, Alain Robbe-Grillet, Nathalie Sarraute, Robert Pinget).

Georg Kreisler: Ich kenne keinen, der ihn nicht kennt, seine Kompositionen, seine Bücher, die Programme, und wenn man „Geh' ma Tauben vergiften in Park“ sagt, kennen ihn schlussendlich auch jene, die ihn nicht zu kennen glaubten.

Mit Hettie Jones (US-amerikanische Beat Autorin, Freundin von Kerouac, Ginsberg, Monk, Coltrane) wird dank Elias Schneitter im achten Festivaljahr eine weitere Berühmtheit der Beatniks zu erleben sein. Georg Klein wird zum ersten Mal in Tirol zu sehen und zu hören sein. Und für die Tradition, für unser Publikum Neues zu entdecken und auf die Festivalbühne zu bringen, ist gesorgt. Die Unterstützung seitens der Stadt Hall, des Landes Tirol und des Bundes ermöglicht uns nach wie vor, ein besonderes Festival an einem besonderen Ort auf die Beine zu stellen. Auch Bettina und Fred Grishaver und ihre Mitarbeiter im Parkhotel garantieren jene weit über die Grenzen des Landes hinaus gelobte Atmosphäre von Sprachsalz.

Heinz D. Heisl, Organisator

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

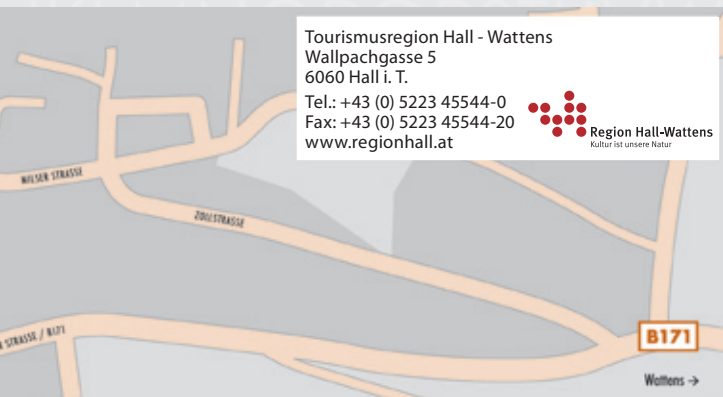


STADTPLAN



Impressum: Texte: Magdalena Kauz (mk), Heinz D. Heisl (hdh), Markus Köhle (köma), Robert Renk (rore), Elias Schneitter (es). Korrektorat: Sabine Steiner, Rainer Haake. © Sprachsalz (Sprachsalz ist ein eingetragener Verein). Gestaltung: Harald Wolf. Bilder: M. Kauz, F. Schneider, andere: siehe Bildlegenden. Druck: Ablinger.Garber





Tourismusregion Hall - Wattens
 Wallpachgasse 5
 6060 Hall i. T.
 Tel.: +43 (0) 5223 45544-0
 Fax: +43 (0) 5223 45544-20
 www.regionhall.at



① Rathaus	H Haltestelle für Busse und Ausstiegstelle LA05 Weiterfahrt für Busse zum Parken
② Pfarrkirche St. Nikolaus	P Parken für Busse und Einstiegsstelle
③ St. Magdalenenkapelle	P Parkhaus für PKW
④ Bergbaumuseum	H¹ Bushaltestelle, Abfahrt Richtung Innsbruck
⑤ Stiftsplatz	H² Bushaltestelle, Ausstieg von Innsbruck kommend
⑥ Jesuitenkirche	H³ Bushaltestelle, Ausstieg von Wattens kommend
⑦ Burg Hasegg / Münzerturm	--- Busroute zum Ausstieg und Parken
⑧ Stadtmuseum Spazierweg zur LA05
⑨ Medienturm Ablinger Garber	
⑩ Bahnhof	
i Büro Tourismusregion Hall - Wattens	



Einigen Menschen möchten wir noch speziell danken, die uns mit Ideen und anderem unter die Arme gegriffen haben; ein „Danke“ an: Peter Bichsel, Michael Carli, Gerhard & Maria Crepez, FREIRAD, Walter Garber, Thomas Gassner, Bettina & Fred Grishaver, Tom Hosch, Peter Holwarth, Thomas Lindtner, Wolfgang Markl, Tessa Martin, Colum McCann, Philippe Noble, José F. A. Oliver & Miloud, Paul Purner, Heinz Renk, Kevin Ring, Martin Sailer, Christoph Simon, Martina Schmidt, Florian Schneider, Jens Tönne-
 mann, Rita Valiukonyte, Anna Wieland, Kurt Wölflmaier, Helmut Wingert, YOU (Ulrike & Yves und Mops Otto), Eva Zelger, Michael Zöllner und last but not least aber immer kräftig: Harald Wolf!

- * **Preise:** Unser Festival ist eintrittsfrei und erfreut sich wachsender Beliebtheit; bitte kommen Sie deshalb rechtzeitig, wir können keine Plätze reservieren. Bei vollen Sälen schließen wir die Türen nach Lesebeginn, damit AutorInnen und Publikum ungestörten Lese- und Hörgenuss haben! Am großen Sprachsalz-Abend am Samstag können Plätze (mit Essen) reserviert werden.
- * **Orte:** Fast alle Lesungen finden im Kurhaus und Parkhotel statt: Während des Festivals werden fast alle AutorInnen mindestens zwei Mal lesen, sodass für das Publikum die Möglichkeit besteht, den Lieblingsautor oder die Lieblingsautorin nochmals zu hören.
- * **Ein paar Lesungen finden außerhalb statt:** Einige Lesungen und Diskussionen finden im Haller Medienturm bei **Ablinger.Garber** statt. Am Freitagabend Lesung und Konzert in der **Wäscherei P** (im Psychiatrischen Landeskrankenhaus).
- * **Der Festabend am 11. 9. 2010:** Kulinarisches und Literarisches. Am Samstagabend findet in der großen Halle des Parkhotels der Sprachsalz-Festabend mit mehreren AutorInnen statt, dieses Jahr unter anderem mit Georg Kreisler, der dort seinen einzigen Auftritt bei Sprachsalz hat. Auch kulinarisch werden Sie verwöhnt: Küchenchef Johann Pichler vom Restaurant Welzenbacher stellt ein viergängiges Sprachsalz-Menü vom Feinsten zusammen. (Ab 19.00 Uhr wird gegessen – Vorspeise und Hauptgänge, ab 20.30 Uhr wird gelesen, mit einer kleinen Dessertpause). Tisch-Reservation ist möglich (mit Sprachsalz-Menü à 27,50 Euro/Person, Getränke separat, zahlbar am Anlass).
- * **Tischreservierungen** nimmt die Sprachsalz-Organisation entgegen: online auf der Seite **Reservierungen** von **www.sprachsalz.com** oder unter **magdalena.kauz@gmail.com** oder Telefon/SMS: +43 / 650 / 5723372. Wenn keine Plätze im Hauptsaal mehr frei sind, reservieren wir für Sie automatisch im Saal 1 (mit Videoübertragung). Einige wenige Plätze sind auch ohne Essen zu haben, diese können nicht reserviert werden.



Audi

VOWA

INNSBRUCK

www.vowainnsbruck.at

in Kürze.

- * **Sponsorenmöglichkeit:** Sehr dankbar sind die Sprachsalz-OrganisatorInnen auch für die **Reservierung von Sponsorentischen**. Für 100 Euro je Platz bekommen Sie die besten Plätze reserviert, Menü und Getränke inklusive. So werden Sie zu GönnerInnen des Festivals!
- * **Lesungen in Originalsprache:** Einzelne AutorInnen werden in speziell angekündigten Lesungen (siehe Detailprogramm) auch Texte in ihrer Originalsprache lesen.
- * **Poesie im Freien:** Die Terrasse im Park vor dem Welzenbacher-Gebäude ist nicht nur gemütlich, sondern wird es möglich machen, Literatur direkt unter dem freien Himmel zu erleben (sofern es das Wetter erlaubt), mit einem spektakulären Blick auf die Landschaft und die Stadt.
- * **Bereits legendär:** Die Überraschungslesung. Wer liest, wird erst kurz vor der Lesung verraten...
- * **Das Sprachsalz-Weblog:** Sprachsalz betreibt ein Weblog. Für diejenigen, die noch nicht wissen, was das ist: Eine Art Web-Tagebuch, das interaktiv funktioniert. Nicht nur der Tagebuchschreiber kommuniziert, sondern auch der/die LeserIn kann sofort darauf reagieren. Im Weblog werden auch Texte unserer AutorInnen, Ausschnitte aus Lesungen als Audiofiles zu hören sein. Das heißt: Aus der ganzen Welt kann man sich bei Sprachsalz einklinken, lesen, hören, mitreden, kommentieren. Und für BesucherInnen, die sich überlegen, ihr Laptop, Iphone oder Ipad mitzunehmen und sich zwischendurch einzuklinken: In der Parkhotel-Lounge ist ein Wireless-Netz vorhanden, surfen ist also problemlos. Siehe auch: <http://sprachsalz.twoday.net/>
- * **Das Markenzeichen Sprachsalz:** Unsere OrganisatorInnen wählen für Sie gute Literatur aus: Das, was wir interessant und hörensenswert finden. Bei uns erleben Sie kein Wettlesen, keine Themenschwerpunkte, keine Fachdiskussionen, aber auch Bestsellerorgien und Neuerscheinungs-Lawinen finden nicht statt. Was wir Ihnen empfehlen, entsteht aus unserem lebenslangen Lesehunger, wir programmieren mit Verstand und von Herzen. Wir lesen eben anders...

PORSCHE

INNSBRUCK-MITTERWEG

www.porscheinnsbruck.at

Kurzinfo: Anfahrt, Kontakt

Anfahrtswege:

> **Auto:** Autobahn von Innsbruck Richtung Salzburg (10 km östlich von Innsbruck), Ausfahrt Hall Mitte. Parkhäuser „Untere Stadt“ und „Altstadt“ (direkt beim Parkhotel).

> **Mit dem Zug/Bus:** Ab Innsbruck gibt es zwar auch Züge nach Hall, praktischer sind aber die Busverbindungen, die in unmittelbarer Nähe des Parkhotels halten und ca. 20 Minuten von Innsbruck bis Hall brauchen.

> **Bus Linie 4:** Vorplatz Hauptbahnhof Innsbruck bis Unterer Stadtplatz Hall (an Werktagen alle 15 Minuten, ab 21.19 Uhr alle 60 Minuten, letzte Linie abends zurück vom Kurhaus Hall nach Innsbruck um 00.19 Uhr. An Sonn- und Feiertagen alle 30 Minuten vom Kurhaus Hall, ab 20.46 alle 60 Minuten bis 00.19 Uhr).

> **Bus Linie 5:** Vorplatz Hauptbahnhof Innsbruck bis Kurhaus Hall (alle 60 Minuten, letzte Linie abends zurück nach Innsbruck um 20.29 Uhr bzw. 19.29 Uhr samstags; fährt nicht am Sonntag).

> **Nightliner:** In der Nacht von FR/SA bzw. SA/SO fahren Busse jede Stunde (jeweils von 00.42 Uhr bis 4.27 Uhr Richtung Innsbruck, jeweils von 0.29 Uhr bis 4.49 Uhr Richtung Schwaz) von der Bushaltestelle am Unteren Stadtplatz ab.

> **Infos/Hotels Hall:** Informationen zu Sehenswürdigkeiten und Hotels gibt es im Büro des Tourismusverbandes „Region Hall-Wattens“, Wallpachgasse 5 (Öffnungszeiten Mo – Fr, 9.00 – 18.00 Uhr; Sa 9.00 – 13.00 Uhr; an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Tel.: +43 5223 455440) Mail: office@regionhall.at. Website: www.regionhall.at.

Festivalbüro Sprachsalz

(nur von Do, 9. – So, 12. 09.)

Organisation, Magdalena Kauz

Festivalbüro, Sabine Steiner

Organisation, Robert Renk

Presse, Valerie Besl

+43 / 5223 / 53769-312

+43 / 650 / 5723372

+43 / 664 / 4007917

+43 / 699 / 10855143

+43 / 664 / 8339266



Exklusive Konzerte für Individualisten.

musik+2010/11

Aus dem Programm:

Sonntag, 19.09.2010

Innsbruck, Congress – 20.15 Uhr

Being **Gidon Kremer**

Kremerata Baltica

Gidon Kremer Violine

MOZART bis MORRICONE

Dienstag, 25.01.2011

Hall in Tirol, Kurhaus – 20.15 Uhr

Café Zimmermann

Dominique Visse Countertenor

MARAIS, COURBOIS, CORETTE

Samstag, 26.02.2011

Innsbruck, Congress – 20.15 Uhr

Ensemble Resonanz &

Jean-Guihen Queyras Cello

HAYDN, LUTOSLAWSKI, LIGETI

Mittwoch, 20.04.2011

Hall in Tirol, Salzlager – 20.15 Uhr

Le Poème Harmonique

Vincent Dumestre Leitung

COUPERIN: *Leçons de ténèbres*

Mittwoch, 25.05.2011

Hall in Tirol, Kurhaus – 20.15 Uhr

Werner Güra Tenor

Christoph Berner Klavier

SCHUMANN: *Dichterliebe*



www.musikplus.at

musik+, Schmiedgasse 5, A-6060 Hall i.T.

Tel. +43(0)5223-53808, office@musikplus.at

Michel Butor.

Lebt in Lucinges, Frankreich



© M. Kauz

Unvergesslich wird mir der Nachmittag des 13. April 2008 bleiben, an dem Magdalena Kauz und ich ihn in dem kleinen Ort Lucinges in der Nähe von Genf besucht haben; der Buchhändler Rüger in Frankfurt hatte mich – ich erstand dort gerade einige der alten Biederstein-Ausgaben von Butor – aufmerksam gemacht, dass der Autor unweit von Genf lebe. Und augenblicklich war nicht nur die Vorstellung vom Entschluss, ihn aufzusuchen, in mir gewesen, sondern auch die feste Absicht, dies auf einer geplanten Reise nach Südfrankreich zu tun. Kurz darauf war für besagten 13. April ein Treffen in seinem Haus vereinbart worden.

Nun begegneten wir dem Mitbegründer des „Nouveau Roman“, dem Verfasser eines der sogenannten Schlüsselwerke zu dieser Literatur, dem Roman **Der Zeitplan**, darüber hinaus dem Verfasser von zwei meiner erklärten „Lehrbücher“, zum einen **Paris-Rom oder die Modifikation** zum anderen **Paris – Passage de Milan**; das zweite übrigens eines jener für Gert Jonke unverzichtbaren Werke (eines Tages hatte er – indem er mir den Roman in die Hand drückte – gemeint, dass dieses Buch und dieser Autor ihm seit langem schon Inspirationsquelle sei). Mit Michel Butor dürfen Sie einen Schriftsteller erleben, der bereits zu Lebzeiten zur Literaturgeschichte zählt und zwar nicht nur zu derjenigen seines Heimatlandes. Redet man über ihn, wird man von den literarischen Weggefährten und Weggefährtinnen sprechen, von Claude Simon, von Robert Pinget, Nathalie Sarraute, Marguerite Duras. Sie waren die Wegbereiter für eine nicht unbeträchtliche Zahl junger Autorinnen und Autoren. In den Bücherregalen deutschsprachiger Literaturbegeisterter wird sich zumindest eines der Werke von Claude Simon oder Marguerite Duras finden und in Zukunft wohl auch wieder diejenigen von Michel Butor; bislang war sein von Helmut Scheffel kongenial in die deutsche Sprache übersetztes Werk mehr oder weniger vergriffen, nun allerdings wird es im Matthes & Seitz Verlag Berlin neu aufgelegt. Versäumen Sie nicht die Gelegenheit, einen der maßgeblichen und richtungweisenden

Vertreter des „Nouveau Roman“ persönlich zu begegnen, eine seiner raren Lesungen mitzuerleben und die Möglichkeit zu haben, sich ein Buch signieren zu lassen.

hdh

Bücher Auswahl:

Der Zeitplan 2009 Matthes & Seitz Berlin; **Paris-Rom oder die Modifikation** 1958 Biederstein Verlag München; **Paris – Passage de Milan** 1967 Fischer Verlag Frankfurt.

hdh



Franzobel.

Lebt in Wien, Buenos Aires und Pichlwang



© Hanna Silbermayr/Paul ZsolnayVerlag

Wollte man alles je von Franzobel Geschaffene gelesen, gesehen, gehört haben, man müsste mindestens ein Bildungskarenzjahr beantragen, sich sogleich unerschrocken ins Franzobel'sche Textmeer werfen und den Dauerdichter selbst höflichst bitten, er möge zwischenzeitlich die Welt umsegeln oder sich anderweitig sprachfern beschäftigen – aber allein was danach wohl wieder entstünde bzw. dem Dichterherz entspränge, bescherte einem erneut einen erheblichen, uneinholbaren Franzobel-Status-Quo-Expertenrückstand...

Das heißt, die bunten, vielgestaltigen Franzobel'schen Textkorallenriffe sind nie zur Gänze überschaubar, denn sie wachsen, wuchern und gedeihen prächtig. Nimmt man neben den Werken Franzobels auch noch jene der Patroninnen und Patronen von Preisen und Stipendien, die ihm bereits verliehen wurden hinzu (Bachmann, Brecht, Canetti, Nestroy, Schnitzler und Weihrauch), dürfte man ohnehin ein Durchschnittsleseleben lang beschäftigt sein. Neben dem Romancier mit Hang zum Barocken, dem Theaterautor mit Skandalpotential, dem nicht zu bändigenden Sprachvirtuosen und dem radikalsubjektiven Fußballkolumnisten gibt es aber auch noch den politisch engagierten Essayisten Franzobel. Denn der Interessensfokus im Franzobel-Kosmos hat sich mittlerweile erweitert, nein, verschoben. Verschrieb sich Franzobel anfangs vorwiegend dem Sprachreferentiellen, dann dem Zeitgeschichtlichen, so steht momentan aktuell Gesellschaftspolitisches im Zentrum seiner stets unverwechselbar poetischen Betrachtungen. Aber egal, in welchem Genre Franzobel operiert, nach wie vor schafft er es, zu provozieren und zu polarisieren, aber dabei gleichzeitig immer auch auf unnachahmliche Weise zu unterhalten.

köma

Bücher Auswahl:

Österreich ist schön 2009; **Liebesgeschichte** 2007; **Das Fest der Steine oder Die Wunderkammer der Exzentrik** 2005; **Lusthaus oder Die Schule der Gemeinheit** 2002 Zsolnay; **Scala Santa oder Josefine Wurzbachers Höhepunkt** 2000 alle Zsolnay Verlag Wien.



Monika Helfer.

Lebt in Hohenems



© Helfer

Monika Helfer, geboren 1947 in Au/Bregenzwald, lebt als Schriftstellerin mit ihrer Familie in Vorarlberg. Sie hat mehrere Romane, Erzählungen und Kinderbücher veröffentlicht und erfolgreich für das Theater gearbeitet.

In meiner an Höhepunkten recht kargen Zeit in Dornbirn war sie ein Lichtblick. Für mich die erste Lesung meiner Spielbodenzeit, für sie die erste Lesung nach dem Tod ihrer Tochter Paula Köhlmeier. Und was für eine Lesung, eine die mich berührt hat, wie mir das noch selten passiert ist.

Höchste sprachliche Eleganz trifft bei Monika Helfer auf ein naturgegebenes Understatement, und damit ringt sie selbst den schwersten Themen noch eine Luftigkeit ab, die den Text kunsthandwerklich durchzieht, den Lesenden heftig beeindruckt und eben auch zu berühren vermag.

Oft spielt sie mit dem Unfassbaren in einem absolut realistischen Kontext (ein minderjähriger Mörder oder eine besondere Doppelschwangerschaft von Mutter und Tochter) und macht mit Witz und zartem Spott dem Leser die „Katastrophe im Kleinen“ erträglicher. Dann sanfte Schonungslosigkeit im eleganten, knappen Stil, frei von Pathos; das macht es uns wieder unheimlicher.

In ihrem neuen Roman **Bevor ich schlafen kann** bleibt sie ihrem Themenkreis treu: Josi Bartok ist Psychiaterin mit einem nüchternen Blick auf die menschliche Seele. Nach 20 Jahren Ehe und erfolgreicher Brustkrebsoperation bekennt ihr Mann Tomas sich plötzlich zu seiner Homosexualität. Das Unglück muss man ernst nehmen, wie Don Quixote seine Windmühlen. In Griechenland verliebt sie sich neu und schließt Freundschaft mit einer Zwölfjährigen. Ein Roman über eine ungewöhnliche Frau, die nach und nach beginnt, neue Formen des Glücks für sich zu entdecken.

rora

Bücher Auswahl:

Bevor ich schlafen kann 2010; **Bestien im Frühling** 1999 beide Deuticke; **Mein Mörder** 1999; **Wenn der Bräutigam kommt** 1998; **Oskar und Lilli** 1994; **Ich lieb Dich überhaupt nicht mehr** 1989 alle Piper.

Hettie Jones.

Lebt in New York



© H. Jones

Hettie Jones lebte zur Hochblüte der Beats in der Lower East Side und gab mit ihrem Mann Leroi Jones das legendäre **Yugen Magazin** (zwischen 1957 – 1963) heraus, in dem alle Größen dieser Bewegung publizierten. In

ihrem Buch **How I became Hettie Jones** beschreibt sie sehr eindrucksvoll diese Zeit. Kurz nach dem Weltkrieg gab es im konservativen Amerika für Frauen kaum eine andere Möglichkeit, als den Weg einer Ehe- und Hausfrau zu gehen. Hettie Jones beschreibt in ihrem Buch intensiv und lebensnah, wie einige junge Frauen von damals dem „Kochtopf des Ehelebens“ entgehen wollten und sich so weit wie möglich selbstbestimmt ihr Dasein gestalten wollten.

Hettie Jones stammt aus einer weißen, jüdischen Mittelklassefamilie und ihre Verbindung mit dem schwarzen Dichter Leroi Jones (heute Amiri Baraka), von dem sie zwei Kinder bekam, führte dazu, dass sie von ihrer Familie „ausgestoßen“ wurde. Hettie Jones, die noch heute in New York lebt, publizierte zahlreiche Gedichtbände und Kinderbücher und unterrichtete an verschiedenen Universitäten.

es

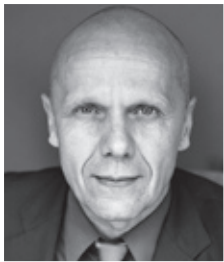
Bücher Auswahl:

Doing 70 Gedichte 2007
Hanging Loose Press; **No
Women No Cry** Biografie
über Bob Marley (gemeinsam
mit Rita Marley) 2004 Hyper-
ion; **All Told** 2003 Gedichte;
Drive Gedichte 1997 beide
Hanging Loose Press; **How I
became Hettie Jones** Auto-
biographie 1990 E. P. Dutton,
Penguin paperback 1991.



Georg Klein.

Lebt in Bunde (Ostfriesland)



© www.juergen-bauer.com

Für seinen unbetitelten Text, in dem ein Mann auf der Suche nach einer Firma eine rätselhafte Reise durch geheimnisvolle Räume unternimmt, wurde Georg Klein im Jahr 2000 mit dem Ingeborg Bachmann Preis ausgezeichnet; man würdigte den Beitrag als „in sich vibrierendes Rätsel“ und „romantisches Schauermärchen“. Gelesen hatte er einen Auszug aus dem Roman **Barbar Rosa**, dessen Manuskript bei Drucklegung bereits vor zehn Jahren fertiggestellt worden war. Eine verrückte und auf absurde Weise verkommene Welt. In nebelhafter Zukunft ebenso angesiedelt, wie in einer unbestimmten Vergangenheit. Menschen, die in dumpf-heiterer Sorglosigkeit vor sich hindösen. Wer ist der Barbar? Alle? Bruchige Männergestalten, gehandicapt, gejagte, unter Druck gesetzte, leidende Antihelden stellt er immer wieder in den Mittelpunkt seiner Arbeiten. Sein neues und umfangreichstes Werk **Roman unserer Kindheit** wird er im Reisegepäck haben; in der Süddeutschen Zeitung wurde dieses Buch als sein bislang bestes gepriesen. Eine von der Nachkriegszeit geprägte Kindheitswelt der 60er Jahre in einer neu entstehenden Siedlung am Stadtrand von Augsburg lässt er lebendig werden. Auf ihren sommerlichen Streifzügen durch brachliegendes Gelände und unterirdisch-verzweigte Gänge begegnen die Siedlungskinder der Welt von Kriegsversehrten, deren Kriegserlebnisse mit den Gewalterfahrungen der Kinder eigenartig korrespondieren. Immer wieder sieht man sich – während des Lesens – selber inmitten der Kinderschar auf ihren Streifzügen. Ich roch die Straßen und Hausausdünstungen jener Siedlung, in welcher ich als Kind wohnte, ich hörte die Geräusche zwischen den Gebäuden.

Bücher Auswahl:

Roman unserer Kindheit

Roman 2010; **Sünde Güte**

Blitz Roman 2007; **Die**

Sonne scheint uns Roman

2004; **Von den Deutschen**

Erzählungen 2002; alle

bei Rowohlt, Reinbek bei

Hamburg; **Barbar Rosa** eine

Detektivgeschichte 2001; **An-**

rufung des blinden Fisches

Erzählungen 1999; **Libidissi**

Roman 1998 alle drei Alexan-

der Fest Verlag Berlin.

Seit Jahren als einer der bedeutendsten deutschen Schriftsteller und unverwechselbare Stimme der zeitgenössischen Literatur gehandelt und gefeiert, hatte er im Verlauf seiner Lesereisen – meines Wissens nach – bislang weder Innsbruck noch Hall in seinem Terminkalender. *hdh*

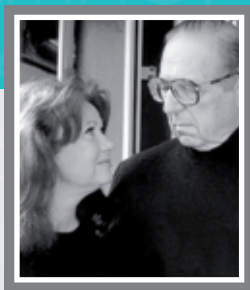


GEORG KLEIN

roman unserer
kindheit

Georg Kreisler & Barbara Peters.

Leben gemeinsam in Salzburg



© privat

Nicht nur etlicher Anläufe bedurfte es, nein auch eine nicht geringe Portion Glück war außerdem vonnöten, um einen lange gehegten Wunsch in Erfüllung gehen zu lassen. Und wo sich das Glück findet, ist bekanntlich ja auch immer der Zufall mit dabei. Der Zufall nun

wollte es, dass ich am Verlagsfest des Dittrich Verlages in Berlin den Verleger des neuen Kreisler-Buches kennenlernte und ein Glück war es, dass dieser anderentags Georg Kreisler zur Verleihung des Friedrich Hölderlin-Preises 2010 begleiten würde. Ich erzählte von meinem Bemühen, seinen Autor nach Hall zu bringen; woraufhin der Verleger mir spontan anbot, ihn umzustimmen („vielleicht“, wie er sagte, „vielleicht“!).

„Aller Anfang ist leicht“, sagt er, „durchhalten ist schwer.“ Georg Kreisler wurde 1922 in Wien geboren und musste 1938 in die USA emigrieren. Seither ist er amerikanischer Staatsbürger. Er feiert seit den fünfziger Jahren große Erfolge als Autor, Komponist und Sänger von makaberen Chansons, seit 2001 tritt er allerdings nicht mehr als Interpret der eigenen Songs auf. Die Kritik an konventionellen Wegwerfbüchern macht ihm Spaß, die Entlarvung kommerziellen Schunds springt ins Auge und ins Herz. Mit Bugsy Siegel hat er Schach gespielt. Mit Charly Chaplin zusammengearbeitet; es war Kreislers Klavierspiel, das aufgenommen wurde, wenn man Chaplin am Klavier sah. In einem offenen Brief verbat er sich zu seinem 75. Geburtstag Gratulationen von Seiten des Staates Österreich („weil sich die Republik Österreich in den über vierzig Jahren, seit ich nach Europa zurückgekehrt bin, noch nie um mich geschert hat“). Auf eines sei besonders hingewiesen: In den letzten 60 Jahren ist bislang noch keiner der österreichischen Politiker auf die Idee gekommen, dem Emigranten Kreisler ehrenhalber seine österreichische Staatsbürgerschaft zurückzugeben. Wir wollen ihn als einen unserer großen Österreichischen Dichter und Künstler begrüßen.

Georg Kreisler liest gemeinsam mit seiner Frau, der Schauspielerin und Synchronsprecherin (z. B. von Olivia de Havilland) Barbara Peters.

hdh

Bücher Auswahl:

Anfänge 2010 Atrium Verlag;

Zufällig in San Francisco

Ein Querschnitt 2010 Verbre-

cher Verlag Berlin; **Georg**

Kreisler: Gibt es gar nicht

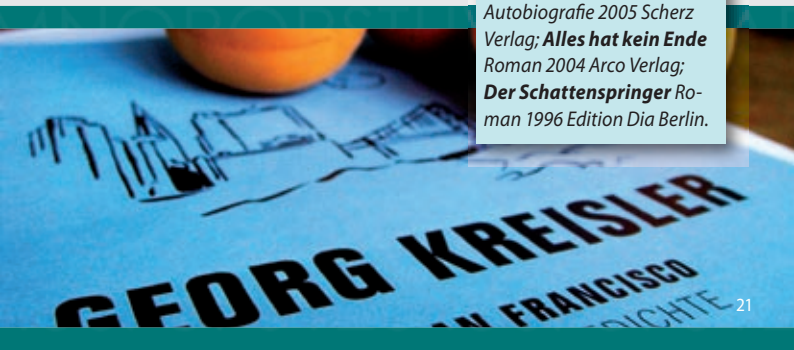
Autobiografie 2005 Scherz

Verlag; **Alles hat kein Ende**

Roman 2004 Arco Verlag;

Der Schattenspringer Ro-

man 1996 Edition Dia Berlin.



Katharina Lanfranconi.

Lebt in Luzern



© Lanfranconi

Es gibt Stimmen in der Literatur, die sind zwar beharrlich und nachhaltig, aber so leise und unaufdringlich, dass sie fast überhört werden im manchmal lauten Literaturbetrieb. So eine Stimme gehört Katharina Lanfranconi.

Die Schweizer Lyrikerin hat vier wunderschön gebundene und liebevoll gestaltete Bücher geschrieben (alle im kleinen ars pro toto Verlag veröffentlicht), die bisher meiner Meinung nach viel zu wenig wahrgenommen wurden.

Die Gedichte darin sind leicht und grazil, die gelernte Grafikerin nennt es „Malen mit Sprache“. Einer der Gedichtbände (**tarot**) ist zur einen Hälfte schwarz und zur anderen weiß, von beiden Seiten her lesbar. Dies scheint mir typisch auch für ihre Gedichte, die oft sanft und witzig sind, aber schnell umkippen in Abgründiges: „leicht/lasse/ich/zerbrechliches/fallen/glas/genauso/wie liebe“. Immerzu stellt sie alles ein wenig in Frage, betrachtet die Welt aus einem ganz speziellen Blickwinkel heraus, in knappste Worte (oder eben Pinselstriche) gefasst.

In ihrem neuesten Gedichtband **Erinnerungsgarten** sind auch eine Reihe Kindergedichte zu finden, die den Weg in kleine Herzen schnell finden dürften: „zwergenduft/ähneln moderluft/wärmt wie wurzel-

wein/schmeckt nach/winzig sein“. Nach Hall wird sie vielleicht auch Texte aus ihrem ersten Prosaband mitbringen, der bald erscheint. mk

Bücher Auswahl:

Erinnerungsgarten Gedichte 2008; **tarot** Gedichte 2005; **manchmal geh ich nachts zum spiegel** Gedichte 2003; **im traum heisst mein geliebter meer** Gedichte 2002, alle im ars pro toto Verlag.

erinnerungsgarten
gedichte Katharina Lanfranconi



Gabriele Loges.

Lebt in Hettingen / Schwäbische Alb



© Reiner Löbe

Einmal mehr hat mir der Zufall in die Hand gespielt, wurde meine unbändige Neugier und unaufhörliche Suche belohnt. Zwei schmale Bücher waren auf meinem Schreibtisch in Zürich angekommen. Irgendwann nahm ich mir die Zeit, um darin zu lesen: zwei Bücher mit Erzählungen, in dem einen Band auch vereinzelt Gedichte. Ich las als erstes die Erzählung **Die Entscheidung**, hernach **Asphaltwurzeln**, dann noch **Gefeuert**. Und was ich während des Lesens bereits bemerken konnte, war, nachdem ich das Buch aus der Hand gelegt hatte, immer noch da, hallte nach in mir. Der Nachhall der Bilder war es, dem ich nicht entrinnen sollte, diese Autorin hatte mich genau dort erreicht, wo ich es (was die Sprache und die Sprachführung betrifft) genießen kann, erreicht zu werden. Ein hochkonzentrierter Umgang mit den Worten. „Ich muß besser aufpassen. Aber manche Medikamente nehmen mir das Denken. Es sei schwer, für mich die richtige Dosis zu finden. Sagen sie“ (aus **Die Entscheidung**); bei diesen Zeilen hatte ich das Bild eines Freundes im Kopf und augenblicklich war mir in den Sinn gekommen, wie leichtfertig wir damals mit seiner Krankheit umgegangen (umgesprungen) waren, weil wir seine Krankheit nicht als Krankheit sehen konnten. Mit sicherer Hand versteht diese Autorin, die musikalischen Elemente der Sprache umzusetzen. Dass sie genau beobachtet, die Komplexität der Verhältnisse, die Irrungen und Verwirrungen menschlicher Seelen ließe sie deutlich werden, war in der Schwäbischen Zeitung zu lesen und der österreichische Schriftsteller Erich Hackl vermerkte in seiner Rezension: „Ein Kunststück besonderer Art ist auch **Birma ist schön**: fast naiv rapportiert, wie aus Notizen einer eifrigen Tagebuchtouristin zusammengestoppelt, verwandelt es sich unversehens in eine vielschichtige Erzählung, die an Grundfragen unserer Existenz rührt“. Diese Autorin gehört in die Liste der Entdeckungen für das Sprachsalz-Publikum.

hdh

Bücher Auswahl:

Hier wie anderswo

Geschichten aus Hettingen 2007; **Der Tisch des**

Dichters, Erzählungen und Gedichte 2004 beide Geest Verlag.

Hier wie anderswo
Geschichten
aus Hettingen

Sigitas Parulskis.

Lebt in Vilnius



© Botschaft der Republik Litauen

Sigitas Parulskis ist einer der bekanntesten Autoren Litauens und einer der wenigen, der vom Schreiben leben kann, in diesem drei Millionen Land mit dieser eigenartig schönen und alten Sprache. Geboren 1965

im ländlichen Obeliai, hat er sich schon 1990 mit seinem Lyrikdebüt den Ruf eines *enfant terrible* der zeitgenössischen litauischen Literatur „erarbeitet“. Er zeigt dort eine Welt in der „der Ekel triumphiert“ und ein lyrisches Ich, das „teuflich leer und göttlich unruhig“ ist. Nach vier Lyrikbänden veröffentlichte er drei Romane, verfasste Dramen sowie Kritiken und Essays. Bis heute polarisiert Parulskis Kritik und Publikum vor allem dadurch, dass er Sakrales und Profanes vertauscht und fusioniert, er ist damit für die einen ein Nestbeschmutzer, für andere ein Mythenschöpfer. Er meint: „Ich will nicht behaupten, dass die Heilige Schrift und Zeitschriften mit nackten Frauen so einfach miteinander zu vergleichen wären. Doch dass mich eigentlich immer nur Gott und die Frau interessieren, das ist die Wahrheit. Zwei Themen, mit denen alles anfängt, aus denen alles kommt und mit denen alles endet.“ 2002 erschien sein erster Roman **Drei Sekunden Himmel**, der auf Erfahrungen des Autors beruht, der zu den Luftlandtruppen der sowjetischen Armee eingezogen wurde. Er berichtet über die dort herrschenden gnadenlosen Sitten, über kuriose Begegnungen und die Orientierungslosigkeit nach der neu gewonnenen Unabhängigkeit Litauens. „Eine

Bücher Auswahl:

Drei Sekunden Himmel

(deutsch von Claudia Sinnig)

2009 Claassen; **Sraigė su**

beisbolo lazda (Ü: Eine Schnecke mit Baseballschläger – Kurzgeschichten-sammlung) 2006 Vilnius; **Iš**

ilgesio visa tai (Ü: Aus Sehnsucht – das alles; Gedichte)

1990 Vilnius.

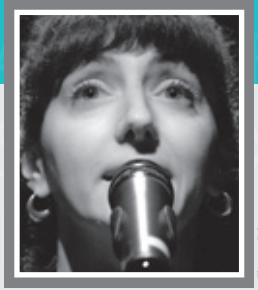
Existenz im freien Fall, in drei nicht enden wollenden Sekunden zwischen Himmel und Erde, Vergangenheit und Gegenwart, Leben und Tod – drei Sekunden, die Einsamkeit bedeuten.“ **Drei Sekunden Himmel** wird derzeit von Michel Ferrer verfilmt.

rore



Peh (*Paula Gelbke*).

Lebt in Berlin



© Thomas Fels

In Deutschland gilt Paula „Peh“ Gelbke bereits als die unangefochtene Königin des deutschsprachigen Poetry-Slams, und es ist auch anzunehmen, dass ihr eigenständiger und unverwechselbarer Stil bald auch über die heimischen Grenzen hinaus Glanz und Glorie einbringen wird. Ihre eingehende, meist urban motivierte Lyrik und Kurzprosa sowie ihre ohrenberauschende, rhythmische Vortragskunst auf der Bühne sind Spiegelbild einer neuen, jungen und hoch energetischen Literatur, die neben der Sprachakrobatik auch die Tauglichkeit der Texte vor Live-Publikum ins Zentrum des Schreibens stellt.

Beim Poetry Slam steht die Performance ja sehr im Vordergrund, bei so manchen oft zu sehr. Anders bei Paula Gelbke, alias Peh. Ich habe selten Slammer erlebt, die so mitreißend und vor allem authentisch wirken wie sie. Der jungen Berlinerin gelingt die Symbiose von Texten mit hoher Qualität und einer erfrischenden Präsentation.

Peh steht nicht umsonst für das P in Poesie, sie ist absolut lesens- wie hörens- wert!

es

Bücher Auswahl:

Kennst du das? CD 2008
auch unter www.peh-land.de;
Angeschossen Gedichte
2009 Kyrene Verlag.



Isolde Schaad.

Lebt in Zürich



© Ayece Javaz

Was haben die biblische Eva samt ihrem biblischen Adam, der Maler Lukas Cranach und die Philosophin Judith Butler gemeinsam? Sie alle gehören zum Personal im Roman **Robinson und Julia**. Isolde Schaad

erlaubt in ihrem neuen Werk diesen und anderen Figuren, die Zeiten und Generationen mühelos zu überwinden: Eva wohnt im heutigen Zürich, hat aber auch Jean-Paul Sartre in Paris getroffen, und lässt sich von Cranach eine malerische Botox-Spritze verpassen. Die Schweizer Autorin erzählt herzerfrischend, sprühend vor Humor – und mit viel Lust!

Das große Thema des Romans ist die Frage, ob es denn möglich sei, zu lieben ohne Wirrungen und Irrungen, ob sich die „Zweierkiste“ denn nun wirklich lohnt. „Wo eine Heimsuchung ist, ist auch ein Heim“, so der malizöse Kommentar Schaads. Weder Mann noch Frau werden da verschont.

Lange schon habe ich mich nicht mehr so königlich amüsiert bei dieser Frage, die ja durchaus mit unlustigen Themen wie Schmerz, Betrug, Enttäuschung und anderen zu tun hat: Isolde Schaad schafft es, eindrücklich zu belegen, dass wir letztendlich – trotz Freud, Feminismus,

Bücher Auswahl:

Robinson und Julia Roman 2010; **Vom Einen. Literatur und Geschlecht** elf Porträts aus der Gefahrenzone 2004; **Keiner wars** Roman 2001; **Mein Text so blau der Sound der Literatur** Essays, Stories und Dramen vom Tatort 1997; **Body [und] Sofa: Liebesgeschichten aus der Kaufkraftklasse** 1994; **KüsschenTschüss** Sprachbilder und Geschichten zur öffentlichen Psychohygiene 1989; alle Limmat Verlag.

Diversity undsoweiter – in den wesentlichen menschlichen Fragen nicht viel weitergekommen sind. Dies tut sie unerhört wortgewandt und in einer phantastisch irrlichternden Dramaturgie, dass einem beim Lesen die Ohren zu leuchten beginnen vor lauter Vergnügen.

Verpassen Sie nicht eine der ganz großen bittersüß bösen Schweizer Erzählerinnen!

mk

Isolde Schaad
Robinson und Julia

Fabio Stassi.

Lebt in Viterbo und Rom



© Stassi

Einen der aufregendsten Autoren seiner Generation erlebt man mit dem 1962 in Sizilien geborenen Fabio Stassi. Er lebt in Viterbo und arbeitet in der Biblioteca Federico Chabod in Rom. Fabio Stassi hat bisher drei Romane veröffentlicht.

In seinem dritten Roman **Die letzte Partie** (dem ersten, der auf Deutsch erschienen ist) erzählt er mit unbändiger Fantasie die Geschichte vom Leben und Untergang des legendären Schachspielers Capablanca. Aus dem Schachspiel macht er eine Metapher für das Leben und schildert auf wunderschön melancholische Weise Leidenschaft, Obsessionen und die ewige Angst vor der Niederlage.

Sein neuester ins Deutsche übersetzte Roman **Die Trophäe** ist eine atemberaubende Geschichte über Liebe, Fußball und einen unbeirrbaren Rebellen. Im Paris der 20er-Jahre verliebt sich der junge Rigoberto Aguyar Montiel unsterblich in Consuelo, eine wunderschöne Andalusierin, die für die Siegetrophäe „Coupe Jules Rimet“ der bevorstehenden ersten Fußballweltmeisterschaft Modell steht. Als die Angebetete kurz danach auf mysteriöse Weise verschwindet, schwört sich der verzweifelte Rigoberto, wenigstens den Pokal in seinen Besitz zu bringen. Als Sportjournalist getarnt, reist er von Weltmeisterschaft zu Weltmeisterschaft, gelangt vom faschistischen Italien der 30er-Jahre über das revolutionäre Kuba der 50er und das Swinging London der 60er schließlich in das von Diktaturen gebeutelte Südamerika der 70er.

Fabio Stassi erzählt auf mitreißende Weise eine Mischung aus Abenteuerroman, Politthriller und enzyklopädischer Erzählung über die Fußballweltmeisterschaften mit ihren legendären Spielen.

rore

Bücher Auswahl:

Die Trophäe 2010; **Die letzte Partie** 2008 (beide deutsch von Monika Köpfer beide Kein & Aber Zürich; **Fumisteria** 2006 Edizioni GBM Rom.



Carl Weissner.

Lebt in Heidelberg



© Lars Albat Köln

In den Siebzigerjahren hat es in Deutschland eine blühende literarische Subkultur gegeben. Zahlreiche Literaturzeitschriften und Kleinverlage publizierten Bücher und Magazine, die vom etablierten Markt kaum wahrgenommen wurden. Ein Zentrum war damals Bottrop, wo Biby Wintjes (von Freunden der Würger von Bottrop genannt) seinen **Ulcus molle**, einen Untergrundkatalog machte, in dem er all diese counter-culture Produkte anbot. Von dort bezog ich auch das Literaturmagazin **Gasoline**, in dem amerikanische Beatliteratur veröffentlicht wurde: herausgegeben unter anderem von Carl Weissner. Auch die damaligen Kulturbücher von Charles Bukowski erhielt ich über **Ulcus molle**; übersetzt und in Deutschland bekannt gemacht wurde Bukowski von dessen Freund Carl Weissner.

Carl Weissner hatte in den Sechzigerjahren in New York studiert und lernte zahlreiche Beatautoren kennen. Er übersetzte unter anderem Jack Micheline, Frank Zappa und Bob Dylan.

Bücher Auswahl:

Manhattan Muffdiver

Roman 2010 bei Milena Verlag;

Death in Paris Reality

Studio blog 2007 (Online);

Burroughs 1994 Berlin; **Cut**

up or Shut up Agentzi Paris

1972 (gem. mit Jan Herman

und Jürgen Ploog); **The**

Louis Project 1970 The Nova

Broadcast Press San Francisco;

(zusammen mit Jan Herman);

Fernseh-Tuberkulose

1969 Nova Press, Frankfurt

am Main (zusammen mit

William S. Burroughs und

Claude Pelieu).

Er selbst verfasste zahlreiche Bücher, zuletzt seinen Roman **Manhattan Muffdiver**. Sein literarisches Credo ist es, lesbare Literatur zu schreiben, die trotzdem hart, kompromisslos, aber auch voller Poesie ist. Charles Bukowski hat einmal über Carl Weissner geschrieben: „Wenn ich ihn nicht persönlich kennen würde, ich wäre völlig überzeugt, dass dieser Kerl verrückt sein muss.“

es



Rainer Wiczorek.

Lebt in Darmstadt



© Wiczorek

Nachdem ich den ersten Band seiner bei Dittrich Berlin erscheinenden Künstler-Trilogie **Zweite Stimme / Eine Künstlernovelle** gelesen habe (der Schriftsetzer Baumeister lernt den Spaziergangsforscher Skala kennen, welcher Wolken auf Flaschen zieht, die Landschaft belauscht, das Gras wachsen hört und wird zu Skalas Archivar; und natürlich war ich von der Figur des Künstlers und Spaziergangsforschers augenblicklich angetan „In Skalas Zimmer knispelte es aus einem Lautsprecher. „Das sind sie.“ „So klingen Ameisen.“ „Wenn man sie sehr laut stellt.“), freute ich mich bereits auf den zweiten Teil, die **Tuba-Novelle**.

Das Buch erschien (im Frühjahrsprogramm 2010), und wenige Tage später hatte ich bereits die letzte Seite gelesen und das Buch schließend, stand mein Entschluss fest: Dem Sprachsalzpublikum darfst du dieses Lesevergnügen keinesfalls vorenthalten. Ein neunmonatiges Stipendium ermöglicht dem Protagonisten in dieser Novelle ein Essay über Becketts Schreib-Refugium (in Ussy-sur-Marne) zu verfassen. Die Arbeit, das Schreiben versiegt jäh, nachdem im Haus gegenüber (im Spanischen Haus) ein Tubaspieler sein tägliches Übungspensum aufnimmt. Vor Becketts Garten hatte Monsieur Horviller eine Jagdhütte zu bauen begonnen, und Becketts Schreibhemmungen feierten dort in dem kleinen Landhaus wahre Triumphe. Und dieser Tubist bringt aber darüber hinaus noch Einiges zum Schwingen in dem Protagonisten. Das sich Auseinandersetzen mit dem Üben führt den Erzähler immer näher zu Beckett und zu seinem Thema als Essayisten. „Eine Posaune? Nein, es waren tiefere, sanftere, grundlegendere Töne, die jetzt in sein Arbeitszimmer drangen. Er stand auf, öffnete das Fenster, öffnete beide Fenster, horchte.“ Öffnen auch Sie alle Ihre Gehör-Fenster.

Die in die Novelle eingearbeiteten Notensequenzen (Übungssequenzen) wird der Tubaspieler Herbert Schrattenthaler umsetzen und somit nicht nur den sozusagen wortwörtlichen Teil dieses Buches hörbar werden lassen. Ein weiteres Mal lassen wir Sie dergestalt an einer etwas anderen Literaturerfahrung teilhaben.

hdh

Bücher Auswahl:

Tuba-Novelle Roman 2010;
Zweite Stimme Roman 2009
beide Dittrich Verlag Berlin.



Erika Wimmer.

Lebt in Innsbruck



© Kristin Jenny

Von Beginn an war es uns ein persönliches Anliegen, Tiroler AutorInnen den jährlichen Sprachsalz-Lesereigen eröffnen zu lassen. Österreich ist ein Land, das reich an großartigen Schriftstellerinnen und Schriftstellern ist; und das nicht nur an diejenigen, die man durch das Feuilleton wahrnimmt und aus deutschen Großverlagen kennt. Nicht wenige von uns arbeiten mehr oder weniger im Verborgenen. Der hervorragende Ruf, den die Österreichische Literatur im Ausland genießt allerdings, speist sich nicht zuletzt aus eben dieser Tatsache und diesen Autorinnen und Autoren. Erika Wimmer wird heuer die drei Tage eröffnen. Lässt der Leser, die Leserin (der Zuhörer, die ZuhörerIn) sich auf ihre Arbeit ein, öffnen sich sowohl zwischen den Zeilen als auch hinter den Wörtern und Sätzen weitere Räume und bisweilen auch Abgründe. „Da schoben sich von oben Gestalten die Treppe herunter zu uns, es wurden immer mehr und sie drängten, winkten, lächelten, nickten“ (aus **Die Puppe** in **Feder Stein**).

Ihr Werk nützt sich nicht ab, wird während des Lesens nicht zerrieben, aufgerieben unter dem Leser(innen)auge, und das ist deshalb so, weil Erika Wimmer mit den Leserinnen und Lesern stets auf Augenhöhe bleibt. Sie nimmt sie ernst. Nicht von einer Absicht geprägt ist ihr Werk, sondern von der Ernsthaftigkeit dessen, was sie zu sagen und zu schreiben hat (mit Absicht zu schreiben bedeutet nichts anderes als unterhalten zu wollen; ernsthaft zu arbeiten bedeutet, die Leserin/den Leser mit sich zu nehmen). „Angst ist in jeder Richtung, im Weitermachen und im Abtreten auch“ liest man im neuen Roman **Die dunklen Ränder der Jahre**. Zwei Lebensgeschichten, ineinander verstrickt, aufeinander bezogen, über mehr als ein halbes Jahrhundert voneinander entfernt, ohne sich persön-

Bücher Auswahl:

Die dunklen Ränder der

Jahre Roman 2010 Folio

Verlag; **Schau ich hinüber**

zu dir Liebesgedichte 2008

Offizin Meran; **Im Winter**

taut das Herz Roman 2002;

Manchmal das Paradies

Erzählung 1999 beide

Deuticke Verlag; **Feder Stein**

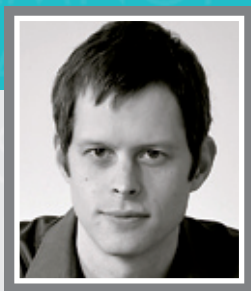
Erzählungen 1996 TAK.

lich erfahren zu haben. Nach und nach schreibe sie ihre Figuren in das Unvermeidliche, ist einer der Rezensionen zu entnehmen. hdh

Erika Wimmer
Die dunklen Ränder
der Jahre
Roman

John Wray.

Lebt in Brooklyn, New York und Friesach (Kärnten)



© Sarah Sarchin

„Er ist wunderbar und spricht perfekt Deutsch, es gibt da nur ein kleines Problem“, sagte die charmante Verlagsdame zu meinem Schweizer Veranstalterfreund: „Er hat einen leichten österreichischen Akzent.“

Was das Publikum in Leukerbad dann von John Wray zu hören bekam, war ein perfekter Auszug aus dem Prachttroman **Retter der Welt** im wohl charmantesten amerikanisch-kärntner Slang, den die Welt je gehört hat. Kein Wunder: John Wray ist 1971 als Sohn einer Kärntner Onkologin und eines amerikanischen Leukämieforschers in Washington geboren.

Als „grandiosen Roman“ (TAZ) und „großer Wurf“ (FAZ) wurde schon sein Erstling **Die rechte Hand des Schlafes** bejubelt. Der große Durchbruch gelang John Wray nun mit seinem dritten Buch **Retter der Welt**. Einer intimen Studie der Schizophrenie am Beispiel des sechzehnjährigen William Heller oder Lowboy, der seine Medikamente absetzt und nach seiner Flucht aus der Klappe eine erratische Fahrt durch das U-Bahnsystem von New York unternimmt. Gejagt nicht nur unterirdisch von Schädel & Knochen, seinen „vom Staat bestellten Feinden“, sondern auch oberirdisch von einem Profiler und seiner Mutter. Doch Lowboy hat ein viel schlimmeres Problem: Seit er aus der Anstalt ausgebrochen ist, strebt die Welt zügig auf die Selbstvernichtung zu, und nur er allein kann sie retten.

Ein atemberaubender Roman über unsere wahnwitzige Wirklichkeit, in dem die Wahrnehmung stets ins Wahnhafte verschoben scheint und deshalb umso schillernder die Wirklichkeit spiegelt. Ein Roman, der mit Hochgeschwindigkeit ungebremst seinem packenden Ende entgegen rast.

rore

Bücher Auswahl:

Lowboy 2008 New York /
Retter der Welt (deutsch
von Peter Knecht) 2008

Rowohlt; **Canaan's Tongue**
2005 Alfred A. Knopf N.Y.; **Die
rechte Hand des Schlafes**
(deutsch von Peter Knecht)
2002 Berlin Verlag.



(sage - im Französischen weise, klug oder auch brav, wacker.
Im Englischen ebenso weise und klug, aber auch Salbei, ein Heil- und Würzkräut)

SAGe.

Bei Sprachsalz gibt es keine Eintritte, bloß freiwillige Spenden:

Diese Spenden gehen nicht in die Kasse von Sprachsalz, sondern in die Kasse von SAGe. SAGe will freischaffenden Autoren und Autorinnen helfen, die in finanziellen Nöten stecken, und zwar schnell und möglichst unbürokratisch. Ebenfalls willkommen sind Sachleistungen, etwa Angebote von Ärzten, Anwälten etc. für kostenfreie Behandlungen oder Ähnliches. (Bitte im Festivalbüro melden).

Was passiert mit dem Geld?

Das Geld kommt auf ein gesondertes Konto. Der Sprachsalz-Vorstand beschließt, wer mit dem Geld unterstützt werden soll. Dabei wird die Angelegenheit geprüft und bei Gutdünken eine Summe gemäß den Bedürfnissen bzw. dem Vermögen von SAGe. überwiesen.

Wer kann sich an SAGe. wenden?

Prinzipiell alle freischaffenden AutorInnen, die vor einem unlösbaren wirtschaftlichen Problem stehen.

Wer kann sich nicht an SAGe. wenden?

Alle NICHT freischaffenden AutorInnen, also AutorInnen, die zu einem fixen Prozentsatz (ab 40%) anderweitig beschäftigt und somit auch pensionsberechtigt und krankenversichert sind. Auch Professuren und Ähnliches gehören in diese Kategorie.

Ebenso prinzipiell ausgeschlossen sind die Mitglieder des Sprachsalz-Vorstandes. Sprachsalz und SAGe. haben getrennte Kassen.

Bankverbindung: SAGe. Hypo Bank Tirol, BLZ 57000

Kontonummer: 200 110 332 03

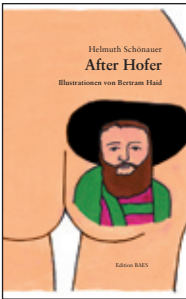




LAMPE REISEN

macht träume wahr

Oberer Stadtplatz 2, A-6060 Hall in Tirol
www.lampereisen.at



Edition BAES[©]



Bestellungen: edition.baes@gmail.com
www.edition-baes.at

— unsere bücher müssen sie erst einmal finden — wir wollen nicht in jedem regal stehen —



Burkhard Jahn, lebt in Zürich

Burkhard Jahn studierte neben der Schauspielausbildung in Hamburg Germanistik, Publizistik und Kunstgeschichte. Stationen wie Ulm, Bochum, Saarbrücken, Bonn, Hamburg und Frankfurt oder Tournées boten ihm u. a. große Rollen wie Hamlet, Oedipus, Chopin, Michael Kohlhaas, Karl Moor, Philoktet und die Tschechow-Rollen wie Trigorin

und Astrow. An Stadt- und Staatstheatern inszenierte er Stücke von Brecht, Havel, Bodo Kirchhoff, Alfred Jarry und leitete einige Jahre das „Theater in der Cristallerie“ in Wadgassen/Saarbrücken. Neben vielen Gastspielen hatte er von 1995 bis 2000 die künstlerische Leitung des „Space Dream Musical-Theater“ in Baden bei Zürich inne und gastierte als Schauspieler am Innsbrucker Landestheater. Immer wieder ist er auch in TV-Rollen zu sehen, zuletzt „Rosenheim-Cops“ und „R.I.S.-Die Sprache der Toten“, und als Sprecher arbeitet er für 3sat und das Schweizer Fernsehen.

Burkhard Jahn liest die Texte von Michel Butor auf Deutsch.

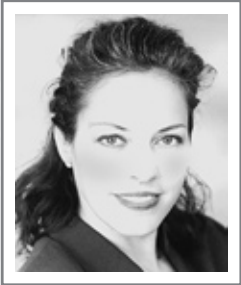


Ernst Gossner, lebt in Los Angeles & Wien

Ernst Gossner begann als Performer und Schauspieler im Pfarrsaal Sieglanger (!), der Axamer Klause (!!), Pascha (!!!) und dann am Tiroler Landestheater. Zehn Jahre und fünfzig Theaterstücke später sein erster Film „Flucht“ als Regisseur. Die nahm er wörtlich, als er an die renommierte Filmschule des American Film Institutes nach Los Angeles

berufen wurde. Seitdem ist Ernst dem Film verschrieben; 2005 gründete er seine Produktionsfirma Vent Productions in Los Angeles, mit der er seinen mehrfach preisgekrönten Debut-Spielfilm South of Pico (Buch, Regie und Produzent) produzierte und welcher in den USA erfolgreich in den Kinos und im TV lief und als DVD erschien. In den nächsten Monaten wird sein erster Dokumentarfilm GLOBAL WARNING (www.globalwarning-derfilm.com) in Österreich präsentiert. Was ihn jedoch nicht daran hindert, ab und zu noch als Interpret aufzutreten.

Ernst Gossner liest die Texte von Sigitas Parulskis und Fabio Stassi auf Deutsch.



Verena Mayr, *lebt in Innsbruck*

Sie ist Schauspielerin und Atempädagogin. Sie wurde in Österreich, Deutschland und in Italien ausgebildet. Sie spielte in TV-Serien, u.a. die Kommissarin in „SOKO 5113“ und sie leiht auch gern ihre Stimme französischen AutorInnen wie etwa Eric-Emmanuel Schmitt, bei Sprachsalz las sie unter anderem aus Büchern von Catherine Guillebaud

und Lydie Salvaire. Sie hat in Wien Theaterwissenschaft studiert und schätzt die Auseinandersetzung mit vielen verschiedenen Texten.

Verena Mayr liest die Texte von Hettie Jones auf Deutsch.



Kunstprojekt *Peter Feller*



Der Arbeitsraum eines Schriftstellers.

Der bildende Künstler Peter Feller war bei Besuchen seines Freundes und Schriftstellers Victor Tiefenbrunner stets fasziniert von dessen Arbeitsraum. An den Wänden hingen lange Textfahnen, die von der Decke bis zum Boden reichten. Es waren Computerausdrucke, die händisch überarbeitet wurden. Es war die Intensität des Arbeitsraumes (der eine

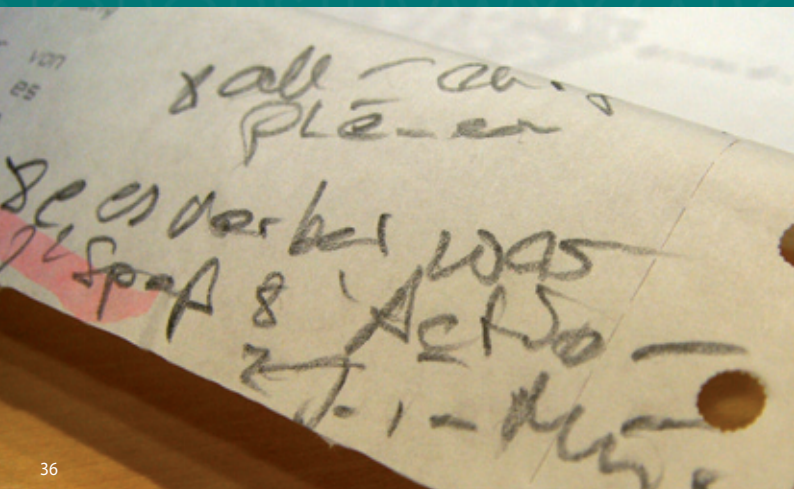
Schnittstelle zwischen bildender Kunst und Literatur bildet), die Feller in seinem Projekt umsetzen will. Die ausgestellten Textpassagen beziehen sich auf Jugenderlebnisse in den Sechzigerjahren. Tiefenbrunner führte sein Romanprojekt nicht zu Ende, wollte alle Texte vernichten. Feller schnappte sich diese und verwendete sie für das Texthaus.

Peter Feller, Jahrgang 1951, besuchte die Hochschule für Angewandte Kunst, war eine Zeitlang als Bildnerischer Erzieher tätig, lebt heute als freischaffender Künstler in Zirl. Wenige Ausstellungen.

Victor Tiefenbrunner, Jahrgang 1950, Gymnasialprofessor, veröffentlichte Texte im Playboy, in der Musicbox, arbeitete als Texter für verschiedene Musikbands (u.a. für „Münchener Freiheit“, „Fennymore“), publizierte einen Roman **Rue de Languedoc** im Otto Müller Verlag und einen Erzählband **Ortszeit** (zusammen mit Elias Schneitter) in der Handpresse. Lebt in Zirl und arbeitet inzwischen als Steinbildhauer.

Das Kunstprojekt wird eigens für Sprachsalz installiert und ist im Saal 4 im Parkhotel zu finden.

es



paperblanks®

begrüßt Sie herzlich bei
Sprachsatz
8. Internationale Tiroler
Literaturtage Hall 2010



Francis Scott Key
Fitzgerald



Edgar Allan Poe



Honoré de Balzac

Überzeugt von der Bedeutung des geschriebenen Wortes, entwerfen und fertigen die Buchliebhaber von **Paperblanks** ihre Werke für alle, die schreiben oder schreiben wollen.



Oscar Wilde



Mark Twain



Charlotte Brontë



Charles Dickens

Faszinierende Handschriften Kollektion

Alle Titel gibt es in den Formaten Groß:
180 x 230 mm und Mini: 100 x 140 mm.



William
Shakespeare



Jean-Jacques
Rousseau



Sigmund Freud



Charles Darwin



Leonardo da Vinci

Ökologische Vorbildfunktion bedeutet für Paperblanks u.a.:

- Ausgleichszahlungen für den Ausstoß von Treibhausgasen leisten
- Strategien entwickeln, die betriebsbedingte Belastungen für unsere Erde weiter reduzieren
- Initiativen unterstützen, die ökologisch ausgerichtete Arbeitsprojekte in Entwicklungsländern fördern und die Umwelt global schützen

paperblanks® erscheint bei:

Hartley & Marks Publishers Ltd.

www.paperblanks.com

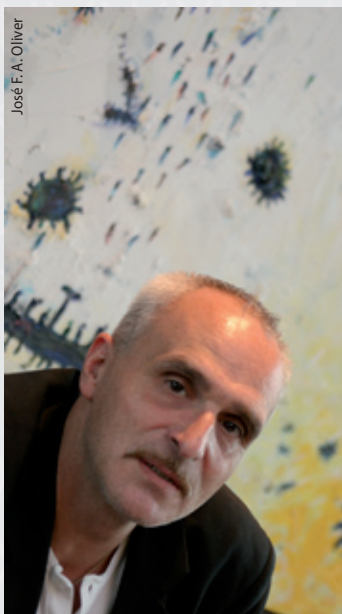
Kontakt Peter Holzwarth

Tel. +49 (0)30 38 10 44 08

E-Mail paperblanks@peterholzwarth.com



... weitere Gäste & Freunde



José F. A. Oliver

José F. A. Oliver, Organisator des „**Hausacher LeseLenz**“, ein charmantes und hochkarätiges Festival im Schwarzwald im Juni (www.leselenz.de).

Außerdem beehrt uns einmal mehr **Ulrike Wörner**, Leiterin des **Friedrich-Bödecker-Kreis Baden-Württemberg** (der Schullésungen und Literatur-Schulprojekte organisiert), der Fotograf **Yves Noir** und ihr

ständiger Begleiter, der Sprachsalz-BesucherInnen bereits bekannt sein dürfte: **Otto, der Mops**, übrigens mit eigener Website ... (www.mopsotto.jimdo.com)

Thomas Greber von der sympathischen Schweizer Literaturzeitschrift **Entwürfe** wird ebenso Gast sein.





DIE GRÜNEN HALL



OTTO GRÜNMANDL.

**Ein Verzogener Haller
1924-2000**

Do 28.10.10 · 20.00 Uhr

BIERMÖSL BLOS | Kurhaus Hall

So 31.10.10 · 19.30 Uhr

LITERATUR STAMMTISCH | Gasthaus Bretze
Lesung von Grünmandl-Texten und mit
Otto Grünmandl Literaturpreisträger Hans Haid

Fr 05.11.10 · 18.00 Uhr

GRÜN MANDLN | Barocker Stadtsaal Hall
Präsentation des Projektes der Volksschule
am Stiftsplatz Hall

www.stromboli.at

Infos: Kulturlabor Stromboli, +43 (0) 5223.45111
kulturlabor@stromboli.at, www.stromboli.at

Karten für das Biermösl Blosn Konzert
bei allen Ö-Ticket Vorverkaufsstellen.



CAFE
Central

INNSBRUCK

Sprachsatz im Salz/Dampf/Medienturm

Wenn man von Süden her in die Stadt fährt, fallen die vielen Haller Türme auf. Einer der ersten, an dem man vorbeikommt, ist der Medienturm von Ablinger.Garber (linkerhand gegenüber vom Münzerturm). Nach dem Krieg erbaut, beherbergte er die damals topmoderne Thermokompressionsanlage, um durch Verdampfung Salz zu gewinnen. Als die Zeit des Salzgewinns in Hall vorbei war (1967), bewohnten wechselnde Gewerbe den Turm, bis 1996 das Medienunternehmen Ablinger.Garber einzog, ein Medienunternehmen, das neben regionalen Zeitungen und Printprodukten auch Beilagen für verschiedene internationale Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücher und Fotobände produziert. Bis 2005 wurde der Turm erweitert und umgebaut, das Architektenteam mit Hanno Schlögl und Daniel Süß machte aus dem Turm wieder einen echten Blickfang. Sprachsalz ist nun wieder zu Gast im Turm. Auf Initiative von Ablinger.Garber und der Kulturregion Hall-Wattens wird hier mit Blick aus dem Veranstaltungsraum im dritten Stock auf die Haller Dächer diskutiert und gelesen.

Walter Garber und Thomas Lindtner vom Ablinger.Garber-Team freuen sich, wenn zahlreiche Gäste den Weg vom Parkhotel in die untere Stadt nicht scheuen. Es dürfte sich mehr als lohnen!



YET ANOTHER FUCKING WILDLIFE MAGAZINE

Magazin für Pop, Kultur und Raubtiere
WWW.THEGAP.AT



Sprachsatz in der Wäscherei P

AutorInnen am Dach der Welt

Haben Sie schon mal einen 15-kg-Rucksack für eine Himalaya-Trekking-Tour gepackt und standen vor der Entscheidung: Buch oder warme Jacke??

Ich habe mich für das Buch entschieden & im Übermut der getroffenen Entscheidung gleich noch ein zweites statt einem Regencape mitgenommen.

Und da scheine ich nicht der Einzige zu sein, der so handelt, denn in den Lodges am Weg stapelten sich zahlreiche Bücher, die von Wandernden in der Höhe gelesen – und dann gegen ein anderes eingetauscht worden waren. Ein funktionierendes Tausch-System.

In einigen Lodges bin ich auch Büchern von Sprachsatz-AutorInnen wiederbegegnet, die schon in der Wäscherei P gelesen haben.

Schön, dass bald wieder Sprachsatz-Zeit ist und ich Sie auch in diesem Jahr zur Freitag-Abend-Lesung in die **Wäscherei P** einladen kann, bei der – und allen anderen Lesungen des Festivals – Sie Werke von AutorInnen kennenlernen werden, denen Sie auch in einer Lodge am Dach der Welt begegnen könnten.

Haben Sie schon einen Nepal-Trek für September geplant?

Wenn nicht, dann kommen Sie doch zum wunderbaren Sprachsatz-Festival nach Hall.

Voller Vorfreude meine herzliche Einladung zum Freitagabend in die Wäscherei P, mit John Wray und Monika Helfer.

Ihr Jens Tönnemann



Eine Prise Salz und schöne Aussichten

Früher war Hall mit seinem Salzreichtum eine Kurstadt. Eine solche ist das hübsche Städtchen, das vielen größeren und bedeutenderen Städten mit seinem Charme den Rang abläuft, heute nicht mehr. Dafür ist aus Hall eine Kulturstadt mit großartigem Angebot geworden. Und zum Thema Kultur gehört natürlich auch – das Parkhotel. Nicht nur Architekturfreunde – die übrigens von weit her kommen, um das Haller Parkhotel zu besichtigen – schätzen die formschöne Eleganz des einmaligen Seminarhotels. Der originale Lois Welzenbacher-Bau, angrenzend an Halls einstmaligem Kurhaus, in Kombination mit dem gläsernen Turm der Architektengruppe Henke-Schrieck, bilden zusammen eine Oase der Erholung, wie geschaffen zum Entspannen und Wohlfühlen. In den hellen, hervorragend ausgestatteten Seminarräumen lässt sich aber auch konzentriert zuhören. Deshalb ist dieser Ort der beste, den man sich für ein Literaturfestival wünschen kann.

Besonders schön ist das Zusammensein, Reden und Genießen auf der weiträumigen Terrasse des Parkhotels. Die Aussicht auf die Bergwelt ringsum ist spektakulär, die gemütlichen Sofas laden zum Entspannen ein und die Küche zum Genießen. Kein Wunder, dass die Gespräche und Diskussionen hier besonders anregend sind. Deshalb hält Sprachsalz bei schönem Wetter auch Lesungen auf der Terrasse ab. Die anderen Lesungen finden im kleinen Saal des Kurhauses, sowie im Saal Eins und Saal Drei des Parkhotels statt. Da das große Lese-Fest am Samstagabend diesmal ebenfalls im Parkhotel über die Bühne gehen wird, gibt es gewiss auf der Terrasse ein geselliges „Open-End“.

Tipp für Nachtschwärmer: Die Hotel-Bar im Parkhotel hat während des Sprachsalz-Festivals die ganze Nacht geöffnet. Man trifft sich!



[randlos]



Literaturtage
Giornate letterarie
Dis de literatura

Do/gio 25. - So/do 28.11.2010
Bruneck (Südtirol - I) / Brunico (Alto-Adige - I)

Do/gio 18.11.2010
Museion, Bozen / Museion, Bolzano

Eintritt frei / ingresso libero • www.literaturtage.it • www.randlos.it

AutorInnen / autori

Jürg Amann, F.C. Delius, Péter Esterházy, Sabine Gruber, Norbert Gstrein, Peter Hamm, Alois Hotschnig, Anna Kim, Michael Krüger, Robert Menasse, Paul Nizon, Tim Parks, Gerhard Rühm u. Monika Lichtenfeld, Fabio Stassi, Monique Schwitter, Hans-Ulrich Treichel, Roland Verra, Joseph Zoderer, Matthias Zschokke u.a.

B Ü C H E R W I E D E R I N



Wiederin Buchhandelsges.m.b.H.

Sparkassenplatz 4

A-6020 Innsbruck

Tel. +43 (0)512 571818, Fax. +43 (0)512 571818

www.buecher-wiederin.at

Literaturherbst global

Lesungen und Gespräche im Literaturhaus am Inn



www.uibk.ac.at/literaturhaus

22. September

Vladimir Sorokin (Russland)*

5. Oktober

Marina Palej (Russland, Niederlande)

12. Oktober

Melinda Nadj Abonji (Schweiz)

15. Oktober

Reina Roffé (Argentinien, Spanien)

Alicia Kozameh (Argentinien, USA)

19. Oktober

Annie Zadek (Frankreich)

22. Oktober

Klaus Merz (Schweiz)

Andreas Neeser (Schweiz)

16. November

Oksana Sabuschko (Ukraine)

2. Dezember

Dany Laferrière (Haiti, Kanada)

Rodney Saint-Éloi (Haiti, Kanada)

Louis-Philippe Dalembert (Haiti, Frankreich)

Edwidge Danticat (Haiti, USA)

* Diese Veranstaltung findet im ORF Tirol Kulturhaus statt

Die OrganisatorInnen



Links von oben: Heinz D. Heisl, Elias Schneitter, Max Hafele.

Unten von links: Magdalena Kauz, Valerie Besl, Robert Renk

Wenn wir nicht gerade Bücher lesen oder Otto den Mops kraulen, organisieren wir gerne ein schönes Festival, am liebsten Sprachsalz.

Heinz D. Heisl, freischaffender Autor (u.a. **Greiner** 2009 und **Abriß** 2008 Dittrich Verlag). Koordinator (gemeinsam mit Elias Schneitter) „language salt“ 2011 New York (österreichische AutorInnen treffen Beat-AutorInnen). Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung.

Max Hafele, Kommunikationsfachmann, Gesamtverkaufsleiter Tiroler Tageszeitung, Präsident des Tiroler Wattervereins. Bei Sprachsalz zuständig für PR und Sponsoring.

Magdalena Kauz, Dokumentarfilmerin, Journalistin, Ausbilderin beim Schweizer Fernsehen, Autorin (**Der Hut, das Wasser, die Liebe** 2008 Kyrene Verlag). Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung und Organisation.

Robert Renk, freier Kulturvermittler u.a. „theater trifft“, Literaturtage [randlos] Bruneck und „8ungKultur“. Auch als Gastprofessor an der Uni Innsbruck und Kurator bei QUART tätig. Bei Sprachsalz zuständig für Programmierung, öffentliche Mittel und Organisation.

Elias Schneitter, Autor (u.a. **Venedig**, Jugendroman Kyrene 2010, **skizzen einer biografie rund um das verschwinden des central dichters** 2009, **Österreich. Karl** 2008 Skarabæus Verlag, **Das Schnelle zwischen den Beinen ist der Ball** Edition BAES 2008.) Bei Sprachsalz zuständig für Finanzen und Organisation.

Valerie Besl, macht PR und organisiert Veranstaltungen für Literatur und Kultur in Wien. Bei Sprachsalz zuständig für Pressearbeit. Mehr Informationen unter www.vielseitig.co.at.

Die Mitarbeiter

Sie sind für Sie da: Im Festivalbüro, als „Taxi“-FahrerInnen, als TürsteherInnen, als BetreuerInnen, als ModeratorInnen: Und sie sind nicht irgendwer, sondern unserem Motto „AutorInnen für AutorInnen“ getreu, ebenfalls SpracharbeiterInnen und AutorInnen, ohne die Sprachsalz nicht möglich wäre.



Urs Heinz Aerni – *Gespräche, Moderationen*

Er ist Journalist, Kulturagent und Veranstalter. Er präsidiert die Leseförderung „4xL“ in Bern und den Literarischen Club Zürich. Er kuratiert „Züri Littéraire“ im Kaufleuten Zürich und die „Diners littéraires“ im Baseltor Solothurn. Gemeinsam mit Vera Kaiser gestaltet er „Literatur in den Bergen“ im Hotel Laudinella in St. Moritz. Urs Heinz Aerni ist Mitherausgeber von **Liebe 160** (2001, Nagel & Kimche) und 2010 erscheint **Bivio - Leipzig** (Knapp Verlag) das eine Art „Feuilleton zwischen Buchdeckeln“ sei.



Fred Arnold – *Fahrdienste und anderes*

Er liest und liest und liest und liest und . . .



Christian Yeti Beirer – *Einlass, Fahrdienste und anderes*

Flaneur, Zeichner und Kalenderherausgeber (Yeti-Literaturkalender). Studium der Politikwissenschaft Universität Innsbruck. Ausstellungen, Karikaturen und Buch-Illustrationen. Lebt in Innsbruck.



Martin Fritz – *WEBLOG*

Studierte Vergleichende Literaturwissenschaft und Deutsche Philologie. Veröffentlichungen in Zeitschriften und Anthologien. Rauriser Förderungspreis 2010. Betreibt seit März 2004 das Weblog <http://assotiationsklimbim.twoday.net/> und ist Teil der Lesebühne „Text ohne Reiter“.



Renate und Peter Giacomuzzi – *Moderationen und anderes*

Beide Germanisten, Renate dazu noch Lektorin und Leiterin des Uni Innsbruck-Projektes DILIMAG; Peter außerdem Schriftsteller, gemeinsam sind sie Herausgeber der Anthologie **Nach Japan** 2005 Konkursbuch Verlag. Von Peter erschien gerade eben die „Novela“ **Frann** im Verlag Edition BAES.



Manuela Gotwald – *Einlass und anderes*

Hauptberuflich bei der Lebenshilfe, daher Umgang mit schwierigen Menschen gewohnt – deshalb auch Lebensgefährtin von Fred Arnold, liest ebenfalls wann immer es nur möglich ist.



Rainer Haake – Assistent der Organisation und anderes

Hat früher beruflich schon viel und gerne organisiert. Mit Literatur nur als Leser zu tun.



Anna Jenewein – Einlass

Studiert Vergleichende Literaturwissenschaft, Tanz-, Literatur-, Film- und Musikfreak. Sie freut sich, wiederum mitarbeiten zu dürfen und neue Erfahrungen zu sammeln.



Markus Köhle – Moderationen und anderes

Markus Köhle ist Sprachinstallateur, Poetry Slammer und Literaturzeitschriftenaktivist (DUM, Schreibkraft, Der Hammer). 2010 ist im Milena Verlag der Heimatroman **Dorfdefektmutanten** erschienen. www.autohr.at



Natascha Mathis – Einlass und Festivalbüro

Ist Humanwissenschaftlerin, schwimmt gerne in der Berner Aare, wenn das Wetter es erlaubt; wenn nicht, dann taucht sie gerne in andere Welten ein. Lebt in Bern.



Fritz Ostermayer – Moderationen

Der burgenländische Chili-, Traum- und Trauermarschexperte ist immer ein Gewinn. Egal, ob mit seiner Musikband **Neigungsgruppe Sex, Gewalt & Gute Laune**, mit gesalzen guten Auftritten mit **Im Sumpf** – Kompagnon Thomas Edlinger und den FM4 Kollegen Grisseemann & Steermann oder als grenzgenialer DJ.



Irene Prugger – Festivalbüro

Autorin und freie Journalistin. Erzählungen, Romane, Hörspiele und Theater. Bücher: **Nackte Helden und andere Geschichten von Frauen** 2003, **Frauen im Schlafrock** Roman 2005, **Schuhe für Ruth** 2008 Skarabæus Verlag, **Almgeschichten** 2010 Edition Löwenzahn. Lebt in Mils. www.ireneprugger.com



Martina Prugger – Einlass

Studentin der Statistik und als Tochter einer Schriftstellerin sehr literaturinteressiert. Hilft bei Sprachsalz, wo es grad nötig ist.



Martin Sailer – *Gespräche und Moderationen*

Unverändert textsüchtig, ist er unverändert aktiv in der Literaturvermittlung via Hörfunk und Fernsehen, was aktuelle Berichterstattung genauso umfasst wie das Gestalten von Literatursendungen und das Inszenieren von Hörspielen, wobei die Produktion von Texten Tiroler Autorinnen und Autoren im Vordergrund steht. Daneben kann er auch der Bühnenarbeit mit Poeten und Theaterleuten nicht widerstehen, was zu etlichen Regien geführt hat.



Thomas Schafferer – *Einlass, Fahrdienste und anderes*

Wahnwitziger Live-Performer, Autor, Konzeptkünstler, Maler, Kreativkopf von Cognac & Biskotten – Tiroler Literaturzeitschrift und Literaturclub mit dem Woh-Aha-Effekt (www.cobi.at), 1. Arthur-Haidl-Preisträger der Stadt Innsbruck 2004, Stipendien (A, I, CH), bester Länderspiel-Torschütze im Ö. Autorenfußballnationalteam. 9 Bücher, wie z.B. **Kaiserschmarrn** absurde Kurzgeschichten 2008, **pyjamaguerilleros***: **fujyama hinter dächern** Gedicht-Bild-Band 2008, Zirl: Edition BAES. Lebt in Innsbruck und Pffons. (www.schafferer.net)



Herbert Schrattenthaler – *Tubaspieler*

Musiker u.a. bei **SHAKING BONES**, Musikkapelle Oberau. Übt auf der Tuba während der Lesung von Rainer Wiczorek (Tuba-Novelle).



Ulrike Söllner-Fürst – *Einlass*

Hallerin, Komparatistin, Vielleserin, Juristin und Mutter im Standbymodus, und bei Sprachsalz dieses Jahr von der Hörerin zur Mitarbeiterin gewandelt.



Sabine Steiner – *Festivalbüro*

Ist durch die Festivals vielen Autorinnen und Autoren begegnet und hat dadurch einen sehr bereichernden Zugang zur Literatur gefunden.



Tatjana Weiler – *Einlass*

Versucht neben der einen, der anderen und der nächsten Beschäftigung als turnend fremdenführende Vollzeit-Mum, von der ersten bis zur weiteren Idee alles in nur irgendwie erdenklicher Art und Weise aufs Papier zu bringen. „Mission: tanzender Sonnenstrahl vom Allerlei“.



Manuel Zwysig – *Fahrer und anderes*

Zwischen Genf und Zürich aufgewachsen, möchte demnächst rund um die Welt ohne Flugzeug reisen. Studierte Arabisch, Persisch, Völkerrecht und Politikwissenschaft.

BITTE LESEN!

Bücher
unserer MitarbeiterInnen
finden Sie auch am
Büchertisch vor Ort.



alte meister@THEATER PRAESENT

bonus-track@WESTBAHNTHEATER

das wundervolle zwischending@THEATER MELONE

die bibel - leicht gekürzt@KELLERTHEATER

die jungfrau von middlesex oder carons nachen@ELEVAT ARDOR

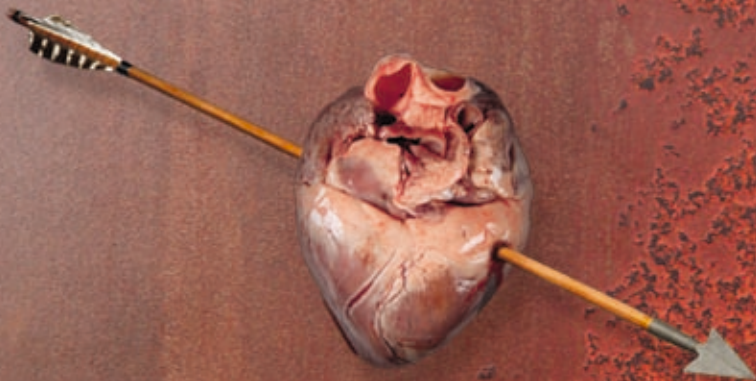
der liebhaber@TO ACT

herzstück@DAS LABOR

gert jonke(arbeitstitel)@DIE MONOPOL

glasmenagerie@STAATSTHEATER

himmel@EIN ENSEMBLE



eröffnung am 21. oktober 2010

mit robert menasse

theater trifft

zweites festival der freien theater innsbruck

„EINE BEMERKENSWERTE
MEISTERSCHAFT IN DER KUNST
DER PRÄZISEN ANDEUTUNG.“

Tiroler Tageszeitung



268 S., € 22,50

Foto: Sissa Micheli

folio
WIEN · BOZEN

WWW.FOLIOVERLAG.COM

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur



Stadt **Hall in Tirol**



dankt . . .

paperblanks®



KULTURMINISTERIUM DER REPUBLIK LITAUEN



INSTITUT
FRANÇAIS
D'
INNSBRUCK

tilak
Psychiatrisches Krankenhaus Hall



LAMPE REISEN
macht träume wahr

literar
mechana

■ ■ ABLINGER.GARBER



schweizer kulturstiftung

prohelvetia



tiroler
VERSICHERUNG

BÜCHER
WIEDERIN

Innsbrucker
Zeitungsarchiv

ulb. 
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol



Tiroler  Tageszeitung

Erinnerungen an besondere Sprachsalz-Gäste

„Chaque mot écrit est une victoire contre la mort“, „jedes geschriebene Wort ist ein Sieg gegen den Tod“, schreibt einer unserer diesjährigen Gäste, Michel Butor. Deshalb schreiben wir an dieser Stelle auch über Gäste, die nicht mehr bei uns sein können, was uns immer traurig macht:



Raymond Federman, der 2007 Sprachsalz beglückt hat und sogar hier seinen Hochzeitstag mit seiner Frau Erika gefeiert hat, ist im Oktober 2009 gestorben.

Der Haller Maler und Briefträger **Reinhard Pechlaner**, der für seine exzentrischen Porträts von Schriftstellern bekannt war, die er beim allerersten Sprachsalz-Festival 2003 ausstellte, ist im November 2009 gestorben.



Und im April 2010 ging unsere geliebte **Gisela Scherer**, die gemeinsam mit José F. A. Oliver den Leselenz in Hausach organisierte, und mit der wir zahlreiche schöne Stunden in Hall und Hausach erleben durften.

Sie alle werden uns fehlen, beim Lesen, Zuhören und beim Feiern.

mk

Der Tourismusverband wünscht unvergessliche Stunden in der Sprach-Salzstadt Hall in Tirol



Region Hall-Wattens
Kultur ist unsere Natur



welzenbacher
DAS RESTAURANT IN HALL.



ATMOSPHÄRE

mediterran und doch umgeben von bergen
südliches flair mitten in tirol.



sinne ansprechen,
dem genuss frönen,
intensiv leben & qualität erfahren

parkhotel hall – wo man sich trifft!

6060 hall/tirol
thurnfeldgasse 1
tel. +43 (0)5223 537 69
info@parkhotel-hall.com

www.parkhotel-hall.com